

Aus der Werbearbeit der Feinmechanik

Nach Erzeugnissen der deutschen Feinmechanik hat auch während des Weltkrieges zumeist eine rege Nachfrage geherrscht. Nicht zuletzt ist dies ein Erfolg der unermüdblichen Empfehlungsarbeit gewesen, die auch in dieser Zeit nicht aussetzte.

Vor allem hat die Aktiengesellschaft vorm. Seidel & Naumann / Dresden (B. d. P. und D. W. B.) ihre bekannten Erzeugnisse stets erneut angeboten, wiewohl ihr große bisherige Absatzgebiete im Auslande verschlossen waren. Immer wieder erschienen in den deutschen Tageszeitungen und Fachblättern ihre Anzeigen für Naumann-Nähmaschinen, Germania-Fahrräder, Ideal- und Erika-Schreibmaschinen sowie S u N-Rechenmaschinen. Neue Werbeblätter wurden der Öffentlichkeit unterbreitet und haben für die Förderung des Absatzes gewirkt. Alle diese Maßnahmen fanden auch in den Kreisen der Werbefachleute besondere Aufmerksamkeit.

Diese Werbemittel sind durchweg auf Sachlichkeit gestimmt. Auf den Krieg ist nur insoweit durch Wort und Bild Bezug genommen worden, als über den Wert der Erzeugnisse für Heer und Flotte, sowie über die dort gewonnenen Erfahrungen zu berichten gewesen ist. Die anzubietende Ware ist deutlich kenntlich gemacht, die Beschreibung knapp und klar gewählt. Auf reichen Schmuck hat man, dem Ernste der Zeit gemäß, verzichtet. Im übrigen ist der Grundzug der Werbearbeit des Hauses Seidel & Naumann am besten mit den Worten „gut deutsch“ bezeichnet. Gut deutsch in der Sprache, in Form und Schrift. Gediegen in der Aufmachung. Fast alle Drucksachen, auch die für den inneren Verkehr, sind seit Kriegsbeginn in Bernhard-Fraktur gefertigt worden. Auch ein trefflicher Künstler einer eigenen deutschen Schrift wurde von Seidel & Naumann in dem Graphiker Albert Casagrande / Dresden (B. d. R.) herangezogen.

Herr Casagrande hat seine erste Ausbildung auf der Kunstgewerbeschule in Stuttgart, seiner Heimat, genossen und alsdann, während seiner Wanderjahre, in Kunstanstalten Deutschlands und der Schweiz Gelegenheit gehabt, sich auf allen Gebieten der Gebrauchsgraphik zu betätigen, wobei er früh eigene Wege ging. Jetzt hat er sich in Dresden als freier Werbekünstler niedergelassen. Binnen Jahresfrist schuf er allein für Seidel & Naumann viel Schönes und Edles, wovon die auf den nachstehenden Seiten abgedruckten Anzeigen einige Proben bieten. Auch Preisbuchumschläge, Innenzeichnungen, viel beachtete Ehrentafeln für die im Weltkriege gefallenen Beamten und Arbeiter des Hauses Seidel & Naumann und anderes sind unter seinen Händen entstanden. Schwere, schlichte Sachlichkeit, auch, wo angebracht, Zierlichkeit, neben peinlicher Ausführung können als Kennzeichen aller dieser Arbeiten gelten.